

leucostachys × *tomentosus* hier bisher nicht mit Sicherheit nachgewiesen wurden. Nach Focke sind aber anderwärts diese beiden Bastarde nicht selten.¹⁾

Es sei schliesslich noch bemerkt, dass sich das Original-Exemplar des *Rubus trigeneus*, nach welchem obige Beschreibung entworfen wurde, im Herbarium des Entdeckers dieser interessanten Hybriden, des Herrn Dr. C. Reehinger in Wien, befindet.

Referate.

Brauer F. und Bergenstamm J. Die Zweiflügler des kaiserlichen Museums zu Wien. VII. Vorarbeiten zu einer Monographie der *Muscaria schizometopa* (exclusive *Anthomyidae*). Pars IV. Denkschriften der mathem.-naturw. Classe der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, 1894.

Als sehr wichtige Ergänzung zu den drei früher erschienenen Abtheilungen der „Vorarbeiten“, in denen der systematisch-kritische Theil, d. i. eine gründliche, durch neue Gesichtspunkte, genaue Untersuchungen und sehr gute Abbildungen gleich hervorragende Bearbeitung der Genera und der höheren Gruppen, die Deutung zahlloser beschriebener Arten nach Typen und die Beschreibung vieler neuer Formen enthalten war, wird die oben citirte Abhandlung der Biologie gewidmet.

Eine Uebersicht der zum grossen Theile parasitisch lebenden *Muscaria schizometopa* und ihrer Wirthe zeigt oft auffallende Uebereinstimmung zwischen systematischer Verwandtschaft der Parasiten und Aehnlichkeit in der Wahl der Wohnthiere, was gewiss noch deutlicher hervortreten würde, wenn die vielen von den Verfassern der älteren Literatur entnommenen Angaben durch neue Zuchten und Beobachtungen controlirt werden könnten. Als Grund der Unvollständigkeit und Fehlerhaftigkeit vieler in den Vorarbeiten citirten Angaben geben die Verfasser an, dass nur wenige Wirthe in Bezug auf ihre Parasiten leicht beobachtet werden könnten und dass Beobachtungen meistens nur dem Zufall zu danken seien. Man könne ferner wohl in der Regel den Parasiten bestimmen, sei aber in Betreff des Wirthes entweder gezwungen, die Verantwortung für dessen richtige Bestimmung dem Beobachter zu überlassen oder nach Resten von Raupen, Puppen etc. eine meist sehr schwierige Bestimmung vorzunehmen.²⁾

Ausser den der Literatur entnommenen Angaben enthält der mit viel Mühe und Sorgfalt zusammengestellte biologische Theil der „Vorarbeiten“ eine

¹⁾ Vgl. Focke, Synopsis Ruborum Germaniae, p. 46—47, 235—237, 240, 295.

²⁾ Es wäre wohl sehr wünschenswerth, wenn namentlich die Lepidopterologen bei ihren Zuchten mehr Sorgfalt auf die Parasiten verwenden würden, um durch genaue Angaben die Arbeit des Dipterologen zu erleichtern und die Kenntniss der Lebensweise dieser grossen, interessanten, aber in vieler Beziehung sehr schwierigen Gruppe der Muscarien zu fördern. Manche Streitfrage über die systematischen Beziehungen gewisser Formen und Gruppen könnte an der Hand verlässlicher biologischer Daten leichter und sicherer entschieden werden.

bedeutende Zahl neuer, von den Verfassern selbst und von einigen anderen verlässlichen Beobachtern constatirter und eben dadurch unvergleichlich werthvollerer Daten.

Girschner's Arbeit (Berliner Entom. Zeitung, Bd. XXXVII, 1893) über Muscarien wird von den Verfassern einer kritischen Besprechung unterzogen, wobei dieselben ihre Ansichten über den systematischen Werth verschiedener Merkmale aussprechen. Handlirsch.

Osten-Sacken C. R. On the oxen-born bees of the ancients (*Bugonia*) and their relation to *Eristalis tenax*, a two-winged Insect. Heidelberg, Hoerning, 8°, 1894.

Unter diesem Titel erschien eine wesentlich vergrößerte Ausgabe der vom Verfasser in den Bollet. della Soc. Entom. Ital., 1893 erschienenen Abhandlung: On the so called *Bugonia* of the ancients, and its relation to *Eristalis tenax*, a two-winged Insect.

Osten-Sacken macht in diesen Abhandlungen eine in mosaischen, griechischen und römischen Sagen sich wiederholende Angabe über das Entstehen von Bienen aus Cadavern zum Gegenstande eingehender archäologischer und naturhistorischer Untersuchungen und kommt zu dem Schlusse, dass diesen Berichten eine Verwechslung der Honigbiene mit einer äusserlich ähnlichen Fliege, unserem allbekanntesten *Eristalis tenax*, dessen Larve von jauchig-faulenden Substanzen lebt, zu Grunde liege.

Die neue Ausgabe behandelt das Thema noch ausführlicher als die alte und bringt in mehreren Punkten wesentliche Ergänzungen. Der Verfasser bemüht sich, das Thema von den verschiedensten Gesichtspunkten aus zu beleuchten und macht seine Arbeit dadurch sowohl, als durch zahlreiche mit der Sache in mehr oder minder losem Zusammenhange stehende Einschaltungen — ich erwähne nur die Angaben über geographische Verbreitung des *Eristalis tenax* — zu einer auch für jeden Naturhistoriker, der sich nicht für Archäologie interessirt, überaus schätzenswerthen. Handlirsch.

Kohl Fr. Fr. Zur Hymenopterenfauna Afrikas. Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien, IX, 1894.

Der Verfasser — ein Feind von Einzelbeschreibungen — hat sich durch zwei sehr reiche Sendungen afrikanischer Hymenopteren (von Herrn Dr. Brauns und vom Brüsseler Museum) verleiten lassen, dieselben zu studiren und das Neue in einer eigenen Arbeit niederzulegen. Das Hauptgewicht ist auf die Gruppe der Fossorien gelegt, ein Gebiet, in dem Kohl als erste Autorität anerkannt ist. Von Vespiden wurde die schwierige Gattung *Belenogaster* synoptisch durchgearbeitet, um die neuen Arten beschreiben zu können. Der Verfasser gibt eine Bestimmungstabelle aller ihm bekannten Arten und ein Verzeichniss der bisher beschriebenen. Die in der Arbeit als n. sp. beschriebenen 62 Arten entfallen auf die Genera *Trigona* (2), *Crabro* (6), *Oxybelus* (1), *Gorytes* (1), *Stizus* (1), *Cerceris* (1), *Phylanthus* (3), *Trypoxylon* (2), *Miscophus* (1), *Lyroda* (1), *Tachytes* (2), *Larra* (10), *Larrazena* (1), *Pseudagenia* (6), *Salius* (2), *Pompilus* (4), *Belenogaster* (14),

Synagris (2), *Rhynchium* (1), *Evania* (1). Einige schon bekannte Arten sind neu beschrieben oder besprochen. Fünf musterhaft ausgeführte Tafeln bringen die zur Ergänzung der Beschreibungen nothwendigen Figuren, vom Autor selbst mit Hilfe der Camera lucida hergestellt. Zwei in der Arbeit publicirte neue Arten (*Gorytes* und *Stizus*) sind vom Referenten beschrieben.

Wir stimmen mit Kohl in Bezug auf seine wiederholt ausgesprochenen Ansichten über den geringen Werth von Einzelbeschreibungen vollkommen überein, jedoch mit dem Zusatze: si duo faciunt idem — non est idem.

Handlirsch.

Handlirsch A. Monographie der mit *Nysson* und *Bembex* verwandten Grabwespen. I—VII. Sitzungsber. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, 1887—1894.

Diese grosse Monographie ist mit dem VII., der Gattung *Bembex* Latr. (mit 153 Arten) gewidmeten Theile, zum Abschlusse gekommen, nachdem in den vorhergehenden Abtheilungen die Genera *Nysson* Latr. (64 Species), *Bothynostethus* Kohl (3), *Scapheutes* Handl. (1), *Alyson* Jur. (7), *Didineis* Wesm. (6), *Mellinus* F. (8), *Entomosericus* Dahlb. (2), *Exeirius* Shuck. (1), *Gorytes* Latr. s. lat. (121), *Sphecius* Dahlb. (14), *Bembidula* Burm. (17), *Steniolia* Say (4), *Monedula* Latr. (44) und *Stizus* Latr. (143) zur Bearbeitung gelangt waren.

Handlirsch's Monographie erweist sich selbst bei strengster Kritik der ganzen Anlage nach und auch im Einzelnen gleichmässig gründlich und wissenschaftlich. Die Umgrenzung und Beschreibung der Gattungen gründet sich auf Vergleich und Untersuchung der allermeisten bekannt gewordenen Arten; in diesem Umstande liegt auch die Erklärung, dass sich der Autor bei der Abgrenzung der Gattung *Gorytes* veranlasst sehen musste, eine Anzahl Gattungen, die bis zu dieser Zeit festgehalten worden sind, wie *Hoplissus*, *Harpactes*, *Lestiphorus*, *Megalomma*, *Ammatomus* u. a. einzuverleiben. Dies Vorgehen ist vom Standpunkte einer wissenschaftlichen Systematik nur zu begrüßen.

Wie mit der Auffassung der Gattungen, ist der Autor auch in der Umgrenzung und Kennzeichnung der Arten glücklich; er versteht es, mit grosser Schärfe die beständigen Merkmale zu erkennen und von nebensächlichen zu trennen.

Den Gattungsbeschreibungen folgt eine sorgfältige Kennzeichnung der Arten. Von den Arten, welche der Verfasser trotz seiner vielfältigen Bemühungen nicht zu Gesicht bekommen konnte, werden die Originalbeschreibungen wiedergegeben. Die Synonymie ist als eine annähernd vollständige zu betrachten, und sowohl geographische Verbreitung als Biologie wurden den modernen Anforderungen entsprechend behandelt. Sorgfältig durchgearbeitete Bestimmungstabellen erleichtern die Benützung der Monographie.

Die Figuren der 23 Tafeln sind unter der Camera lucida hervorgegangen, daher richtig und klar; sie unterstützen die Beschreibungen in vorzüglicher Weise.

Fr. Fr. Kohl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Referate: Literatur 26-28](#)